

11. Ackerbau, Landwirthschaft und Feldwesen.

In vergangenen Zeiten besaßen die hier wohnenden Gewerbetreibenden größere und kleinere Flächen Ackerlandes, welches sie neben Ausübung ihres Gewerbes bebauten. Erst seitdem die Leinweberei zurückgegangen und in der Schuhmacherei eine der Neuzeit entsprechende Productionswaise eingetreten ist, ist das Acker- und Wiesenland mehr und mehr in die Hände der ausschließlich Landwirthschaft treibenden Personen übergegangen.

Die Stadt selbst besitzt ca. 17 Hektar guten Ackerlandes und Wiesen, von denen die letztern in der Hauptsache von hiesigen und auswärtigen Dekonomen erpachtet werden.

Die communlichen Feldparcellen werden jedesmal auf eine 6jährige Zeitdauer verpachtet (zuletzt vom 1. Oktober 1888 bis 30. September 1894.) Die Verpachtung erfolgt parcellenweise und sind gelegen hinterm Schießplatze 18, auf dem sogen. Hopfegarten 11, hinter dem Pfarrgebäude 1, am Altengroitzscher Wege 5, an der Feldstraße 3, am Krankenhaus 13, am Möthnitzer Wege 1, an der Kieritzscher Poststraße 2 Parcellen.

Die Verpachtung der Wiesen erfolgt jedesmal auf ein Jahr in 76 größeren und kleineren Parcellen, von welchen liegen am Pfingstanger 13, am Winzerberge und Kuhlache 4, am Kuhanger 10, am Hochanger 20, am Gänse- und Schletteranger 29 Parcellen.

In den Jahren 1888, 1889, 1890 und 1891 sind die nachstehends bezeichneten Flächen Acker- und Gartenland angebaut gewesen und wurden von denselben geerntet: